

## Abhandlungen.

235

sehr großen Fehler, daß damit in der That niemand unterrichtet ist. Denn damit weiß niemand, wie viel er sich bey seiner Verbindung zu ihrer Lehrform Freyheit nehmen kann, wenn er zu wenig oder zuviel thue. Ja, wer dieser Regel folget thut insgemein nichts. Das ist: Er prüft und urtheilt gar nicht selbst, damit er der Gefahr anzustoßen entgehen möge, und läßt also alles so auf sich beruhen. Sie ist aber auch darum unnütz, weil niemand, der wirklich prüft und urtheilt, glaubt, daß er zu viel thue. Ein jeder, der bey sich entscheidet, meynt, er sey auf dem rechten Wege. Der das Ansehen des Concordienbuchs erhöht und empfiehlt, und der es herabsetzt und dafür warnet, beyde glauben recht zu handeln, weil sie nach Ueberzeugung, so sehr sie bey ihnen verschieden ist, handeln. Dergleichen Sprüchlein, man muß auf beyden Seiten nicht zu viel thun u. d. die zumal in der Theologie so oft gebraucht werden, sind untaugliche Stöcke, mit denen man über die Schwierigkeiten, ohne sie hinwegzuräumen, hinüber springt, und ich wenigstens habe die nie für scharfsinnige Köpfe ansehen können, die sich derselben sogerne bedienen haben.

Anderer, die gerne ihre Freyheit retten, und sich doch auch zu den symbol. Büchern verpflichten lassen wollten, haben es nur auf gewisse allgemeine Bedingungen gethan oder thun wollen.

Man